

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

270 (18.11.1900) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Num. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Num. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Münderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000 Abonnenten.

Nr. 270

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Sonntag den 18. November 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Die heutige Nummer 270 umfaßt in der Mittagsausgabe ein 1. und 2. Blatt, zusammen 8 Seiten; in der Abendausgabe 8 Seiten, incl. Unterhaltungsblatt Nr. 88 und Verlosungsliste Nr. 51; Ganzen 24 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Das Elternhaus“, Novelle von G. du Plessac, autorisierte Uebersetzung von A. Friedheim. — „Vergilungen und die Kaiserjagden“, von Felix von Sandor. — „Kaufmännisches Anstufungsweien“. — „Allerlei“. — „Humoristisches“. — „Räthselde“.

Aus dem neuen Reichspost-Etat. Die „D. Reichspost“ veröffentlicht Einzelheiten aus dem Reichspost-Etat für 1901, der z. B. dem Bundesrathe vorliegt; sie sagt: Der neue Etat der Reichspost- und Telegraphenverwaltung weist insofern günstige finanzielle Ergebnisse auf, wie seine Vorläufer. Der Umschwung erklärt sich dadurch, daß die Einnahmen seit einiger Zeit nicht mehr in dem bisherigen Maße gestiegen sind. Die Ursachen hierfür liegen nach dem Bericht in der industriellen Entwidlung, welche die Einnahmen der letzten Jahre günstig beeinflusste, auf manchen Gebieten ein Rückschlag eingetreten, andererseits aber die Vorübergehungen und die Verbilligung der Fernsprechnetze einen starken Einnahmehinfall im Gefolge. Die Einnahme an Telephon- und Telegraphengebühren ist beispielsweise in der ersten Hälfte des laufenden Rechnungsjahres um etwa 7 Millionen Mark gegen den Etatsjahrszuriückgeblieben.

In berechneter Voraussicht sind daher für 1901 die Einnahmen an Telephon- und Telegraphengebühren, die nach dem Durchschnittsprojentzins der letzten drei Jahre auf 403 Millionen Mark zu veranschlagen gewesen sind, nur mit 392 Millionen Mark in den Etat eingestellt worden. Das gesamte Einnahmefeld befreit sich auf 420 Millionen Mark gegen 393 Millionen Mark im Etat für 1900. Von dem vorausgeschätzten Zugang an Einnahmen sind fast 22 Millionen Mark für fortbauende Telegraphenarbeiten bestimmt; davon entfallen rund 17 Millionen Mark auf Fernpostausgaben und 5 Millionen Mark auf Telegraphenarbeiten. Die übrigen Einnahmen sind für die Telegraphenverwaltung bestimmt, die für die Telegraphenverwaltung um etwa 4 Millionen Mark mehr im Interesse des Personals aufgewendet werden als im laufenden Jahre, in dem für Besoldungen usw. 13 Millionen in den Etat gestellt waren.

Hauptächlich erstreckt sich die Mehrforderung auf die Neubesetzung von 234 Stellen, indem 2342 Stellen für Beamte und 3521 Stellen für Unterbeamte neu hinzukommen. Ein so großer Stellenzugang, wie durch den vorliegenden Etat, ist in der Reichspostverwaltung noch nicht vorgekommen. Daneben sind Mittel bereit gestellt, um die Zahl der gegebenen Unterbeamten um 200, von 5000 auf 5200 zu erhöhen; eine halbe Million Mark ist vorgesehen, um das Leistungsmaß der Beamten, soweit erforderlich, zu vermindern; ein gleicher hoher Betrag ist für die 1900 begonnene Neuorganisation der Telegraphenverwaltung bestimmt, und 750 000 M. sollen dazu dienen, die Herabsetzung des Leistungsmaßes der im Ordienste beschäftigten Unterbeamten zu Ende zu führen.

Die Aushändigung der Weltausstellungsdiplome. Der Reichskommissar Dr. Richter erklärt folgende Bekanntmachung: Ueber die Aushändigung der Diplome und Medaillen an diejenigen Aussteller, welche auf der Weltausstellung in Paris 1900 Auszeichnungen erhalten haben, sind französischerseits folgende Bestimmungen erlassen worden: Aussteller, welchen seitens der internationalen Jury ein Grand Prix oder eine goldene, silberne oder bronzenne Medaille zuerkannt worden ist, erhalten außer einem Diplom mit Angabe des Grades der ertheilten Auszeichnung ein Exemplar der von Herrn Chaplain, Mitglied des „Institut de France“ entworfenen Ausstellungsmedaille in Bronze, Aussteller, welchen seitens der Jury nur eine ehrenvolle Erwähnung zuerkannt ist, erhalten lediglich ein Diplom. Aussteller, welche außer Wettbewerbs (Hors concours) stehen, erhalten ein Diplom mit der Bezeichnung „Hors concours“ sowie ein Exemplar der Ausstellungsmedaille in Bronze, die Mitarbeiter (Jingeneure, Werkmeister usw. und entwerfende Künstler) erhalten das gleiche Diplom und die gleiche Medaille wie die Aussteller.

Aussteller oder Mitarbeiter, welchen ein Grand Prix oder die goldene Medaille zuerkannt ist, können auf Grund einer Ermächtigung des französischen Generalkommissars, welche durch den Unterzeichneten zu beantragen ist, auf drei französische Münzen auf ihre Kosten ein Exemplar der Ausstellungsmedaille in Gold schlagen lassen. Gleiches gilt für Aussteller, welche eine silberne Medaille erhalten haben. Diese Medaille werden nach dem Modell in Größe von 33mm Durchmesser durch die Münze von Paris geprägt werden und werden am Rande den Stempel der Münze, ein Füllhorn, sowie die Bezeichnung des Metalls tragen. Die Preise für die Prägung auf der Pariser Münze stellen sich wie folgt: eine silberne Medaille, zum Feingehalt von 950/1000 und dem ungefähren Gewicht von 130 Gramm etwa 22 Franken; eine goldene Medaille, zum Feingehalt von 916/1000 und dem ungefähren Gewicht von 200 Gramm etwa 710 Franken; die Aushändigung der Diplome und Medaillen erfolgt an den Unterzeichneten.

Infolge der bedeutenden Schwierigkeiten, welche mit dem Druck der Diplome und der Prägung der Medaillen verknüpft sind, wird mit der Aushändigung derselben französischerseits nicht vor Anfang des Jahres 1901 begonnen werden können. Die Vertheilung wird alsdann nach der Reihenfolge der Klassen erfolgen und sich voraussichtlich über mehrere Monate erstrecken.

Badische Chronik. * Ettlingen, 16. Nov. Die Freiwillige Feuerwehr hielt gestern Abend 5 Uhr die diesjährige Schlussprobe in ihrem ersten Theil auf dem Markt- und Kirchplatz ab. Nachdem die einzelnen Abtheilungen etwa eine halbe Stunde lang getrennt von einander geübt hatten, trat das Corps zum Weitemarsch an. Der zweite Theil der Übung brachte einen Angriff auf das Knobenschulhaus, dessen Erfolg jedoch wegen der Wasserarmuth unserer jetzigen Leitung, H. M. C., nicht zufriedenstellend ausfiel und zeigte, daß es höchste Zeit war, eine neue Wasserleitung zu bauen, denn bei wirklicher Gefahr müßte wieder der Feuerwehr, das Vorkriegsnetz bei guten eisenen Leitungen zu Sande wandern, mit der Feuerprobe verband die Sanitätskolonne eine Übung im Samariterdienste, wobei unermüßlich verbunden und transportiert wurde. Auf Beschluß des Verwaltungsraths der Feuerwehr erhielt jeder Mann für zusehensstehende Leistungen einen Bon auf 50 Pfennig, um nach vollendeter Arbeit an der geselligen Vereinigung in der Garmörnsalle des Kameraden Trau: theilzunehmen.

E. Langenbrücken (A. Bruchsal), 16. Nov. Anlässlich der Wiedererrichtung des Notariats an diesem Orte fand gestern Abend im Gasthaus zum Ochsen ein Festessen statt, an dem wohl an 60 Herren von hier und dem neuen Notariatsbezirk gehörigen Dritten theilnahmen. Herr Pfarrer Wiffner hielt in schönen Worten Se. Kgl. Hoh. den Großherzog und dessen weise, fürsorgende Regierung, Herr Dr. Ziegelmeyer sprach über die Ursachen der Wiedererrichtung des Notariats und hob das lebenswichtige, freundliche Entgegenkommen des Herrn Notars Morell gegen alle hervor, die mit ihm in dienstlichen und privaten Verkehr kommen. Besonders gedachte der Herr Redner auch der anwesenden Frau Notar, die mit ihrer unermüßlichen, lebenswürdigen Heiterkeit stets im Stande sei, etwa im Dienste anstehende Unmuthsmomente bei ihrem Herrn Gemahl wieder rasch zu beseitigen, wie Du mir selbst erzähltest, in der er sich wohl fühlte. — Ich bin die Veranlassung dazu! — Er verläßt dieses Haus, giebt seine Stellung auf und beginnt von neuem den Kampf mit Armuth und Glend, — ich treibe ihn in die Welt hinaus, — und lieber würde er vor fremden Thüren betteln gehen, als von mir eine Koppe annehmen! — Siehst Du, das ist es, was mich der Verzweiflung nahe bringt! — Ich weiß, es ist die rührende Hand der Vergeltung, die mich trifft, ich weiß, es ist die Strafe für meine Sünde, unter der ich zusammenbreche, aber diese Strafe ist furchtbar, so furchtbar, daß ich ihre Last nicht tragen zu können meine, daß mir ist, als müßte sie mich zerdrücken und zermalmen.

„Und doch mußt Du sie tragen, mein Bruder“, entgegnete die Fürstin sanft, „und nicht nur tragen, sondern süßnen, sondern gut machen!“ Graf Jobolew hielt in seinem unruhigen Gange inne, blieb vor der Schwester stehen und blickte mit trübem, hoffnungslosem Blick in das stille Gesicht derselben.

„Gut machen, süßnen“, wiederholte er, „ich will es, bin zu allem bereit, selbst dazu, meine Schuld mit meinem Leben zu bezahlen, wenn es sein muß, nur rache mir, was ich thun soll!“ „Vor allen Dingen mußt Du Deinen Sohn als solchen anerkennen und in seine Rechte setzen!“ Klang es fest und bestimmt von den Lippen der Fürstin. „Es wird Dir leichter als jedem anderen. Du bist kinderlos, Mar, hast keinen Erben. Vielleicht versagte Dir ein höherer Wille, den wir ja alle anerkennen, einen solchen, um das Recht jenes Armen ungeschmälert zu lassen und Dir Wädigkeit zur vollen Ehre Deiner Schuld zu geben!“ Graf Jobolew preßte beide Hände vor die pochenden Schläfen und nahm seinen unterbrochenen Gang wieder auf. Schon lange fühlte er, daß es seine Pflicht war, so zu handeln, wie ihm eben auch die Schwester rath, aber seine unglückselige Schwäche, die Scham vor dem Urtheil der Gesellschaft, vor dem seiner Familie, ließen ihn immer wieder vor einem Schritt zurückbeben, dessen moralische Nothwendigkeit er lange schon eingesehen hatte. Es gehört Muth und ein gewisses Heldenthum dazu, sich vor der Welt

Bestimmungen erlassen worden: Aussteller, welchen seitens der internationalen Jury ein Grand Prix oder eine goldene, silberne oder bronzenne Medaille zuerkannt worden ist, erhalten außer einem Diplom mit Angabe des Grades der ertheilten Auszeichnung ein Exemplar der von Herrn Chaplain, Mitglied des „Institut de France“ entworfenen Ausstellungsmedaille in Bronze, Aussteller, welchen seitens der Jury nur eine ehrenvolle Erwähnung zuerkannt ist, erhalten lediglich ein Diplom. Aussteller, welche außer Wettbewerbs (Hors concours) stehen, erhalten ein Diplom mit der Bezeichnung „Hors concours“ sowie ein Exemplar der Ausstellungsmedaille in Bronze, die Mitarbeiter (Jingeneure, Werkmeister usw. und entwerfende Künstler) erhalten das gleiche Diplom und die gleiche Medaille wie die Aussteller.

Aussteller oder Mitarbeiter, welchen ein Grand Prix oder die goldene Medaille zuerkannt ist, können auf Grund einer Ermächtigung des französischen Generalkommissars, welche durch den Unterzeichneten zu beantragen ist, auf drei französische Münzen auf ihre Kosten ein Exemplar der Ausstellungsmedaille in Gold schlagen lassen. Gleiches gilt für Aussteller, welche eine silberne Medaille erhalten haben. Diese Medaille werden nach dem Modell in Größe von 33mm Durchmesser durch die Münze von Paris geprägt werden und werden am Rande den Stempel der Münze, ein Füllhorn, sowie die Bezeichnung des Metalls tragen. Die Preise für die Prägung auf der Pariser Münze stellen sich wie folgt: eine silberne Medaille, zum Feingehalt von 950/1000 und dem ungefähren Gewicht von 130 Gramm etwa 22 Franken; eine goldene Medaille, zum Feingehalt von 916/1000 und dem ungefähren Gewicht von 200 Gramm etwa 710 Franken; die Aushändigung der Diplome und Medaillen erfolgt an den Unterzeichneten.

Infolge der bedeutenden Schwierigkeiten, welche mit dem Druck der Diplome und der Prägung der Medaillen verknüpft sind, wird mit der Aushändigung derselben französischerseits nicht vor Anfang des Jahres 1901 begonnen werden können. Die Vertheilung wird alsdann nach der Reihenfolge der Klassen erfolgen und sich voraussichtlich über mehrere Monate erstrecken.

Badische Chronik. * Ettlingen, 16. Nov. Die Freiwillige Feuerwehr hielt gestern Abend 5 Uhr die diesjährige Schlussprobe in ihrem ersten Theil auf dem Markt- und Kirchplatz ab. Nachdem die einzelnen Abtheilungen etwa eine halbe Stunde lang getrennt von einander geübt hatten, trat das Corps zum Weitemarsch an. Der zweite Theil der Übung brachte einen Angriff auf das Knobenschulhaus, dessen Erfolg jedoch wegen der Wasserarmuth unserer jetzigen Leitung, H. M. C., nicht zufriedenstellend ausfiel und zeigte, daß es höchste Zeit war, eine neue Wasserleitung zu bauen, denn bei wirklicher Gefahr müßte wieder der Feuerwehr, das Vorkriegsnetz bei guten eisenen Leitungen zu Sande wandern, mit der Feuerprobe verband die Sanitätskolonne eine Übung im Samariterdienste, wobei unermüßlich verbunden und transportiert wurde. Auf Beschluß des Verwaltungsraths der Feuerwehr erhielt jeder Mann für zusehensstehende Leistungen einen Bon auf 50 Pfennig, um nach vollendeter Arbeit an der geselligen Vereinigung in der Garmörnsalle des Kameraden Trau: theilzunehmen.

E. Langenbrücken (A. Bruchsal), 16. Nov. Anlässlich der Wiedererrichtung des Notariats an diesem Orte fand gestern Abend im Gasthaus zum Ochsen ein Festessen statt, an dem wohl an 60 Herren von hier und dem neuen Notariatsbezirk gehörigen Dritten theilnahmen. Herr Pfarrer Wiffner hielt in schönen Worten Se. Kgl. Hoh. den Großherzog und dessen weise, fürsorgende Regierung, Herr Dr. Ziegelmeyer sprach über die Ursachen der Wiedererrichtung des Notariats und hob das lebenswichtige, freundliche Entgegenkommen des Herrn Notars Morell gegen alle hervor, die mit ihm in dienstlichen und privaten Verkehr kommen. Besonders gedachte der Herr Redner auch der anwesenden Frau Notar, die mit ihrer unermüßlichen, lebenswürdigen Heiterkeit stets im Stande sei, etwa im Dienste anstehende Unmuthsmomente bei ihrem Herrn Gemahl wieder rasch zu beseitigen, wie Du mir selbst erzähltest, in der er sich wohl fühlte. — Ich bin die Veranlassung dazu! — Er verläßt dieses Haus, giebt seine Stellung auf und beginnt von neuem den Kampf mit Armuth und Glend, — ich treibe ihn in die Welt hinaus, — und lieber würde er vor fremden Thüren betteln gehen, als von mir eine Koppe annehmen! — Siehst Du, das ist es, was mich der Verzweiflung nahe bringt! — Ich weiß, es ist die rührende Hand der Vergeltung, die mich trifft, ich weiß, es ist die Strafe für meine Sünde, unter der ich zusammenbreche, aber diese Strafe ist furchtbar, so furchtbar, daß ich ihre Last nicht tragen zu können meine, daß mir ist, als müßte sie mich zerdrücken und zermalmen.

„Und doch mußt Du sie tragen, mein Bruder“, entgegnete die Fürstin sanft, „und nicht nur tragen, sondern süßnen, sondern gut machen!“ Graf Jobolew hielt in seinem unruhigen Gange inne, blieb vor der Schwester stehen und blickte mit trübem, hoffnungslosem Blick in das stille Gesicht derselben.

„Gut machen, süßnen“, wiederholte er, „ich will es, bin zu allem bereit, selbst dazu, meine Schuld mit meinem Leben zu bezahlen, wenn es sein muß, nur rache mir, was ich thun soll!“ „Vor allen Dingen mußt Du Deinen Sohn als solchen anerkennen und in seine Rechte setzen!“ Klang es fest und bestimmt von den Lippen der Fürstin. „Es wird Dir leichter als jedem anderen. Du bist kinderlos, Mar, hast keinen Erben. Vielleicht versagte Dir ein höherer Wille, den wir ja alle anerkennen, einen solchen, um das Recht jenes Armen ungeschmälert zu lassen und Dir Wädigkeit zur vollen Ehre Deiner Schuld zu geben!“ Graf Jobolew preßte beide Hände vor die pochenden Schläfen und nahm seinen unterbrochenen Gang wieder auf. Schon lange fühlte er, daß es seine Pflicht war, so zu handeln, wie ihm eben auch die Schwester rath, aber seine unglückselige Schwäche, die Scham vor dem Urtheil der Gesellschaft, vor dem seiner Familie, ließen ihn immer wieder vor einem Schritt zurückbeben, dessen moralische Nothwendigkeit er lange schon eingesehen hatte. Es gehört Muth und ein gewisses Heldenthum dazu, sich vor der Welt

offen zu einer Schuld zu bekennen und die Folgen derselben auf sich zu nehmen, ihm hatte derselbe bis jetzt gefehlt. Heute zum ersten Mal sagte er sich, daß das der einzige Weg zur Sühne war, und daß er diese seinem Sohne schuldet. — Freilich fühlte er ebenso deutlich, daß es ihm nicht gelingen würde, den Starrsinn, das durch Jahre genährte und befestigte Vorurtheil desselben wider ihn zu brechen, aber es gab ja wohl auch einen Weg, ihn zur Achtung zu zwingen — sein Tod! — Wie ein Blitz stieg der Gedanke in seinem Hirn auf und beleuchtete sekundenlang grell die ganze Inhabitlosigkeit seines verflohenen und zukünftigen Lebens, fuhr in die Tiefe seiner Seele hinab, erhellte mit phosphorischem Licht jeden Winkel derselben und zeigte ihm, daß auch zwischen dieser und der Welt kein einziges, bindendes Glied mehr bestand. — Alles leer, verflöht, ein Aschenhaufen, darunter alte, schmerzliche-bittere Erinnerungen begraben lagen — er hatte nichts zu verlieren! —

„Du hast recht“, sagte er tonlos, „das ist der einzige Weg zur vollen Sühne, und ich bin bereit, ihn zu geben. Wenn Du kannst, halte ihn hier fest. Ich fürchte, nach dem heutigen Vorfall verläßt er das Schloß unverzüglich, wenn nicht — wenn er gehen sollte, so suche ihn später — und sage ihm, daß ich seine Mutter heiß geliebt habe, nur sie, daß ich aus Schwäche fehle, und daß auch er mir unendlich theuer war, mehr als er augenblicklich zu begreifen im Stande ist. Willst Du das thun, Mira?“ Besorgt blickte die Fürstin in das blasser Gesicht des Bruders, in welchem ein fremder Zug unendlicher Entschlossenheit, der früher demselben gefehlt hatte, ausgedrückt lag, — er sprach fest und heute, und seine Worte flösten ihr Angst ein.

„Gewiß, Mar“, erwiderte sie gedrückt, „aber ich denke, Du wirst selbst Gelegenheit haben, ihm das und noch vieles andere zu sagen!“ „Ja?“ Er lächelte bitter. „Wer weiß, wohin mich mein Geschick verschlägt! Ich bin alt und — lebensmüde, Mira! — Doch sprechen wir von etwas Nöthigerem! Heute Abend reiß ich, versprich mir, daß Du Mar hier festhältst, bis — bis — Nachrichten von mir einlaufen.“ (Fortsetzung folgt.)

suchen. Herr Notar Morell verbreitete sich in kurzen Zügen über die Veränderungen, die das Bürgerliche Gesetzbuch im bürgerlichen Rechtsleben brachte. Humoristische Vorträge eines alten Herrn aus der Nachbarschaft erregten allgemeine Heiterkeit. Schließlich sei noch erwähnt, daß der vorzüglichen Küche und dem guten Wein des Herrn Wirthschafers alle Ehre anzuhau wurde.

* Pforzheim, 17. Nov. Gestern Freitag früh wurde der Rommisionär W. aus Grund in seiner Arbeitsstube in der Luisenstraße gleich nach 8 Uhr von der hiesigen Kriminalpolizei H. Pf. Ang. verhaftet. Derselbe soll ebenfalls zu der Schimpfgesellschaft gehören, die vor einigen Tagen festgenommen wurde.

h. Offenburg, 14. Nov. Der Verein freiwillig gepräfter Bad. Wertmeister hielt am Sonntag hier im Bürgerpark seine diesjährige Generalversammlung ab. Derselbe war verhältnismäßig gut besucht, namentlich von solchen Mitgliedern, die im Dienste der Bezirksbaukontrolle stehen. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Christoph aus Karlsruhe, gab in seinen einleitenden Worten öffentlich dem Dank Ausdruck für das seitens der Stadtverwaltung gezeigte Entgegenkommen durch Bereitstellung des Bürgerparks. Der Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete die Stellung der Bezirksbaukontrolleure, an welchen sehr viel als verbesserungsbedürftig erscheint. In erster Reihe soll, um dem Bezirksbaukontrolleur mehr Rückgrat zu verschaffen, angestrebt werden, daß die Ernennung derselben nicht, wie bisher, durch den Bezirksrathe erfolgt, sondern daß derselbe vom Ministerium als Beamter mit einem gewissen Jahresverdienst angestellt wird, ähnlich wie dies bei den Bezirksärzten, Bezirkschirurgen usw. der Fall ist. Auf diese Weise wird dann auch eine einheitliche Regelung der Gebühren, welche z. B. sehr verschiedenartig festgesetzt sind, herbeigeführt werden. In diesem Sinne soll dem nächsten Landtag, welcher an der fraglichen Einrichtung gewiß auch viel Interesse hat, eine Eingabe unterbreitet werden, zu deren Bearbeitung eine Kommission, bestehend aus dem Vereinsvorstand und einzelnen Mitgliedern, gebildet wird. Nach Schluß der zweistündigen Verhandlungen fand im Gasthaus zum Ochsen ein gemeinschaftliches Mittagessen statt, welches alle Theilnehmer wohl befriedigte. Während des Essens wurden u. A. Begrüßungsgramme an die Oberbauräthe Richter und Hauser in Karlsruhe abgelaufen.

* Zell a. S., 16. Nov. In Unterhammersbach wurde der ledige Josef Ebert von da durch die hiesige Gendarmarie verhaftet und nach Gengenbach abgeführt. Der Verhaftete war ungefähr zwei Jahre bei Substitut Georg Schindler hier als Kommissar beschäftigt. Der junge Mann hatte u. A. auch die Alters- und Invaliditätskasse zu führen. Alle 14 Tage erhielt er die Beiträge sowohl von dem Arbeitgeber als auch von den Arbeitern zum Verkauf der Marken und Einlösen in die Bücher. Seit Februar d. J. unterließ Ebert jedoch, befristet das Geld für sich und verbrauchte es. Nebezu 1200 Mark soll er lt. „Drt. B.“ auf diese Weise unterschlagen haben. Der Vater des Ebert soll übrigens Ertrag geleistet haben.

* Bruggarten (A. Sausen), 16. Nov. Gestern ist es dem Hüft-Jagdaufseher Pfiffly lt. „Staus. Wchbl.“ gelungen, einen schon längere Zeit gespürten Keiler im Gewichte von drei Zentnern auf hiesiger Gemarkung zu erlegen.

— Konstanz, 17. Nov. Wie uns von hier mitgetheilt wird, ist die auch in unsre Spalten übergegangene Nachricht des Heg. Erzmonarch der China vom Fieber gestorbenen Hauptmann Haenele von Cronenthal als Leutnant in Konstanz stand und dort manch lustigen Streich verübte, unrichtig. Der aus seiner Konstanzer Leutnantszeit durch seine Reiterthätigkeit bei vielen alten 114ern in treuer Erinnerung stehende Offizier ist ein Bruder des in China verstorbenen und lebt jetzt als Hauptmann a. D. in München.

Aus der Pfalz.

Karlsruhe, 17. November.

Lehrerentlohnungen aus der Stadtkassensatzung vom 16. November.

Der Bürgermeister wird die Zustimmung dazu beantragt, daß der Zusatz für die Gehälter der Einleger der städtischen Sparkasse mit Wirkung vom 1. Januar 1901 an wie folgt festgesetzt werde: für die Gehälter bis zu 3000 M auf 3 1/2 vom Hundert, für Gehälter von mehr als 3000 M auf 3 1/4 vom Hundert für die ersten dreitausend Mark und auf 3/4 vom Hundert für die dreitausend Mark übersteigenden Einlage-Beträge.

Der Entwurf des 1901er Voranschlags für die Rheinpfalztaffe wird genehmigt.

In dem Entwurf des Voranschlags für 1901 sollen u. A. folgende Beträge vorgesehen werden: 2510 M zur Beschaffung einer fahrbaren, für Pferdebespannung eingerichteten Maschinenleiste für die freiwillige Feuerwehr des Stadtteils Mühlburg, 150 M zur Verlegung des östlichen Abflusses der Schulstraße an die südliche Grenze des Real- und Reformgymnasiums.

Zur Prüfung der Frage, inwieweit die Stadtgemeinde den Plan der Erbauung eines Krematoriums auf dem neuen Friedhofe unterstützen soll, wird das städtische Hochbauamt zunächst mit Ausarbeitung von Bauplänen und Kostenvoranschlag für ein solches Krematorium beauftragt.

Der Stadtrat stellt dem Gewerkschaftsrat hier geeignete Schullokale zu der beabsichtigten Veranstaltung von Unterrichtskursen in Schönschreiben, Korrespondenz und Buchführung an Wochentagen Abends von 8-10 Uhr unentgeltlich zur Verfügung und übernimmt die Kosten der Heizung und Beleuchtung der Lokale auf die Stadtkasse. Die Lehrkräfte werden in Uebereinstimmung mit dem Gewerkschaftsrat von der städt. Schulbehörde ausgewählt, der auch die Beaufsichtigung und Leitung des Unterrichts zusteht.

Die von der Festkommission gefaßten Beschlüsse hinsichtlich der feierlichen Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes an den zum Ehrenbürger der Stadt ernannten Herrn Stadtverordneten Walter Wilhelm Lohse und hinsichtlich der Entkündigung der von dem Genannten zur Aufstellung vor der Rathhausstiege gestifteten Gewandfiguren werden genehmigt.

Mit der Herstellung der Schweige- und Kaderbahnen der Honstastraße soll bis zum nächsten Frühjahr zugewartet werden. Der nördliche, angrenzend an Mittelboden des Rheinhafens vorgesehene, 2 Meter breite Fußweg wird zunächst nur bis über das westliche Ende der Werftstraße ausgeführt.

Von der Erstellung eines Springbrunnens auf dem Sonntag-Platz wird einstweilen Umgang genommen, dagegen wird die Einrichtung eines Wandbrunnens am Pfeiler der Hirschstraßenbrücke genehmigt.

Der dem Zimmermeister Jakob Friedrich Nagel gehörigen, zwischen den Häusern Goethestraße Nr. 18 und 20 gelegenen, nach Norden hinziehenden, auf 1. Januar 1901 in das Eigentum der Stadtgemeinde übergehenden Straße wird der Name „Mondstraße“ beigelegt.

Das Brutto-Erträgnis der Spätharveste beläuft sich auf 14,509 Mark 83 Pfg. gegenüber 14,975 M im Vorjahre.

Den bei der Fundation der Rheinpfalztaffe hochgebauten beschäftigten Arbeitern der Firma Ph. Holzmann und Cie. werden an Stelle des üblichen Nichtfestes entsprechende Geldgeschenke gewährt. Ein bei der Kasse der städt. Gas- und Wasserwerke vorgenommener unerwarteter Kassensturz befriedigte.

Die Gesuche des Privatdozenten Dr. Reinhold Freiherrn von Lichtenberg aus Oesterreich und des Bierbrauers Friedrich Feisch aus Württemberg um Aufnahme in den badischen Staatsverband sowie die Gesuche des Schreiners Karl Roth hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft (Realgastwirtschaft) mit Brauereibetrieb am Rheinischen Hof, Adlerstraße Nr. 9, und des Konditors Nathan Feinmann hier um Erlaubnis zum Ausschank von Brauereibetrieb in einer Konditorei Kaiserstraße Nr. 44 werden dem Gr. Bezirksamt unbeanstandet, die letzteren zwei Gesuche zudem unter Bejahung der Bedürfnisfrage hinsichtlich des Brauereibetriebs vorgelegt.

Vorgehen werden: die Lieferung eines Einrunder-Riefbootes für den Stadthafen an Schiffbauer Stang in Mainz; die Lieferung von 23 Stück Niffelschrauben und 181 Stück Schrauben zu Kanalabdeckungen im Landgrabenvorland an Schlossermeister Edmund Breining hier. Die Herstellung eines eisernen Entwässerungsgeländers um den städtischen Jagplatz beim Westbahnhof an Schlossermeister Philipp Kreis junger hier. Zum Vollzuge kommen 7 pfandgerichtliche Schätzungen von Liegenschaften, 35 Einnahmen, 447 Ausgaben und 7 Abgangs-Debituren.

Genehmigt werden 4 Gefährde-Einschätzungen zur Feuerversicherung mit augenblicklicher Wirkung.

Für zulässig erklärt werden 61 Fahrnißversicherungsanträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 435,720 M.

Goldsendungen nach Ostasien. Postanweisungen und Wertbriefe beginnend. Wertpapiere an Angehörige der Marine in Ostasien werden durch die Feldpost nicht befördert. Will man an diese Geld senden, so kann es etwa auf folgende Weise gemacht werden: Das Geld wird mit Postanweisung oder Wertbrief an eines der deutschen Postämter in Ostasien (Shanghai, Tientsin, Tsingtau, Tsingtau, Peking) postlagernd geschickt. Zugleich wird der Adressat mit Feldpostbrief benachrichtigt, daß Geld an ihn abgesehen sei. Dieser müßte dann entweder selbst oder durch eine bevollmächtigte Mittelsperson das Geld vom Postamt abholen. Bei dem häufigen Wechsel des Aufenthaltsortes der Kriegsschiffe ist dies Verfahren jedoch für die Schiffbesatzungen nicht zu empfehlen. Hierfür empfiehlt sich das gewöhnliche Verfahren im Verkehr mit den Auslandschiffen. Der Adressat ist also zuzusehen: „Durch Vermittlung des Hauptpostamtes in Berlin“. Das Porto ist bei Sendungen an Offiziere und an die im Offiziersrang stehenden Marinebeamten die für inländische Postanweisungen festgesetzte Gebühr, bei Sendungen an Mannschaften für eine Postanweisung bis 15 Mark: 10 Pfennig, für Postanweisungen auf höhere Beträge die gewöhnliche Gebühr für inländische Postanweisungen. Die Postanweisungen dürfen außer der Aufschrift und der Angabe des Namens und des Wohnortes beim Wohnort des Absenders andere Mitteilungen nicht enthalten, da sie nur als Grundlage für die Uebermittlung des Betrages dienen, dem Empfänger aber nicht ausgedrückt werden. Die Bezeichnung des Absenders ist aber notwendig.

Der Verein der deutschen Kaufleute, Ortsverein Karlsruhe, stellt mit, daß unter den Einrichtungen des Ortsvereins eine Krankenkasse bei freier Wertzwahl besteht und nicht, wie es in dem eingelaufenen Bericht über das Stiftungsfest heißt, eine Krankenkasse mit vier Ärzten.

Kleine Mitteilungen. Ein lediger Malerlehrling von hier, mißlieblich bei einer Frau in der Morgenstraße unter falschen Vorwänden ein und schädigte sie dadurch um 8 Mark. Ein Händler in der Goethestraße verging sich gegen die Gewerbeordnung weil er am vorletzten Sonntag in den Vormittagsstunden Waaren verkaufte, welche er nicht verkaufen durfte. Ein Blechmerklehrling von hier versetzte eine dem bei seiner Mutter beschäftigten Hauswirthin gehörige silberne Ohrlöhneruhr, die ihm zu vorübergehendem Gebrauch überlassen war, im städtischen Versteigerungsamt zu 4 Mark und erwiderte den Erlös in seinem Nutzen. Eine Kellnerin aus Hilden, welche am Sonntag in einer Wirtschaft in der Waldhornstraße auswärts beschäftigt war entfernte sich Abends heimlich mit 6 Mark Taschengeld. Die Betreffenden sind wegen der genannten Vergehen zur Anzeige gebracht.

Vermischtes.

Krefeld, 15. Nov. Auf der elektrischen Kleinbahn Düffelort-Krefeld fährt täglich ein aus einem kleinen Motorwagen und einem Güterwagen bestehender Zug von Düffelort bis zur Haltestelle Dieftem bei Krefeld zur Beförderung von Milch-

gefahren. Der Zug soll an jeder Station halten. Als er jedoch am beizugenen Sonntag durch die Haltestelle Osterrath-Bewert fauste, bemerkten die im Güterwagen fahrenden Arbeiter, die das Verladen der Milchgefäße zu besorgen haben, daß der Zugführer schlief. Sie versuchten ihn durch Schreien zu wecken, aber ohne Erfolg. Als aber der Zug auch durch die Haltestelle Osterrath-Poterheide jagte, wo zahlreiche Ausflügler auf den von Fischeln kommenden Personenzug warteten, sprang ein beherzter Arbeiter, glücklicherweise ohne sich schwer zu verletzen, aus dem Zuge. Er lief zur Haltestelle, von wo der Vorsteher sofort an die Haltestelle Fischeln telegraphirte. Hier ließ der Vorsteher aus Vorsicht sämtliche Insassen des vollbesetzten von Krefeld kommenden Personenzuges aussteigen. Kurz darauf fauste der führerlose Zug heran. Ein Hagel von Steinwürfen, der fast sämtliche Fenster des Motorwagens zerbrach, vermochte es endlich, den noch immer schlafenden Führer zu wecken, so daß nun der Zug einige Hundert Meter weiter hielt. Die Untersuchung dieses Vorfalles ist eingeleitet.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 17. Nov. Die Fraktionen des Reichstages haben im Laufe des gestrigen Tages zum größten Theile über ihre Stellungnahme zur sogenannten China-Vorlage beraten. Die Centrum-Fraktion hat von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags beraten und gebietet heute Vormittag 11 Uhr die Vorlage einer weiteren Besprechung zu unterliegen. Die freisinnige und die deutsche Volkspartei haben die China-Vorlage in ihrer jetzigen Gestalt für unannehmbar erklärt, hoffen jedoch durch die weitere Ausgestaltung in der einzusetzenden Kommission sowohl bei der zweiten als dritten Berathung im Plenum eine annehmbare Form hervorgehen zu sehen. Der Abgeordnete Richter wird den Standpunkt seiner Partei bei der ersten Berathung im Plenum vertreten.

Berlin, 17. Nov. Wie der „Börs.-Kur.“ hört, haben sich nach dem Stande der bisherigen Verhandlungen innerhalb der damit beschäftigten Regierungskreise in diesen Tagen die Chancen des Doppeltarifes keineswegs gebessert, sondern eher verschlechtert.

Berlin, 17. Nov. Die offiziellen „Berl. Polit. Nachr.“ schreiben: Die wiederholten Eingriffe des Erzbischofs von Stablawski gegen den deutsch-katholischen Reichstagskandidaten Kresinski beweisen, daß die Geistlichkeit dieses Bisthums den Katholizismus mit dem Polentum in ihren Gegenden identifiziert. Diese Stellungnahme in nationalen Fragen könne nicht ohne Einfluß auf das Verhalten der Staatsregierung bleiben, die geradezu genöthigt ist, den Klerus dieses Bisthums als einen entschiedenen Gegner der Bestrebungen zur Förderung des Deutschtums in den Ostmarken zu behandeln. Die „Berl. Polit. Nachr.“ schließen mit der Mahnung an die deutschen Katholiken und die katholische Priesterschaft, die schlesische, hinsichtlich auf die großpolnische Propaganda in Ostschlesien einer ähnlichen Entwicklung in Ostschlesien vorzubeugen.

Groß-Strehlitz, 17. Nov. Der Kaiser begab sich heute Vormittag 9 1/2 Uhr mit der Jagdgesellschaft nach Sucholona in die Kaiserriege. Das Wetter ist aufklärend.

Petersburg, 17. Nov. Die „Nowoje Wremja“ meldet aus Sineropol: Die Abreise der Minister aus Jalta nach Petersburg ist aufgehoben worden. Der russische Botschafter in Konstantinopel ist von Jalta nach dort zurückgekehrt.

hd Brüssel, 17. Nov. König Leopold hat den japanischen Botschafter von der Pariser Weltausstellung erworben und beabsichtigt, denselben in der Nähe von Stenbe aufzustellen.

Paris, 17. Nov. Mehrere oppositionelle Blätter wollen wissen, daß die Stellung des Kolonialministers Decrais erschüttert sei, weil infolge der Machenschaften einiger Beamter seines Ministeriums ein anrüchlicher Lieferant dekretirt worden sei, auf dessen Unwürdigkeit ein ehemaliger Gouverneur von Madagaskar ausdrücklich aufmerksam gemacht habe. Die genannten Blätter fordern auf, daß wegen dieser Angelegenheit inierpellirt werde. Dem „Figaro“ zufolge sollen die in Umlauf gesetzten Gerüchte über den neuen Ordensschmied auf ein Gerücht einiger Putschänder zurückzuführen sein, welche entgegen ihren Erwartungen keine Auszeichnungen erhielten.

Paris, 17. Nov. Der Kultusminister beschloß, den Bischof von Anich wegen Ueberschreitung der Amtsbefugnis vor den Staatsrath zu stellen, da derselbe der Geistlichen seiner Diözese aufgetragen habe, bei den Leichnengängnissen keinerlei Fahren zu dulden, welche nicht in kirchlicher Weise geweiht worden seien.

Paris, 17. Nov. Die vom hiesigen „New-York Herald“ gebrachte Meldung, daß die Pariser Botschaft der Vereinigten Staaten in eine angeblich das neue französische Feldgeschütz betreffende Spionageaffäre verwickelt sei, wird dem genannten Blatte als durchaus unrichtig bezeichnet.

Paris, 17. Nov. Der „Matin“ schreibt, daß mehrere Oberbeamte der Dreiecksbahn für die Katastrophe von Darverant wortlich seien, da sie, obgleich sie auf den durch Regenfälle verursachten schlechten Zustand des Bahndammes aufmerksam gemacht worden seien, nicht den Befehl gaben, an der betreffenden Stelle langsamer zu fahren.

Caracas, 17. Nov. Die Insel Curacao wurde heute früh von einem heftigen Erdbeben heimgesucht.

Washington, 17. Nov. Der Schatzsekretär Sage theilte dem Kabinett mit, daß nach dem Budget, das er vorlegen werde, der Ueberschuß der Staatseinnahmen gegenüber den Ausgaben im gegenwärtigen Fiskaljahr 80 Millionen Dollars betragen werde.

Zum Attentatsversuch in Breslau.

Breslau, 17. Nov. Die amtlichen Ergebnisse über den Zwischenfall, der Anlaß zu dem Attentatsversuch geboten, bestätigen nur die Annahme, daß es sich um die That einer Geistesgestörten handelt. Der Irren der 40 Jahre alten Selma Schnapka ist durch die weitere Vernehmung nämlich durch die Zereden der Schnapka außer allem Zweifel gestellt worden. Da sie von

aller Welt sich verfolgt glaubte, liegt sie mit Behörden Privatien in Konflikt. Um sich an einem Breslauer Rechtsanwalt zu rächen, der verschiedene Prozesse, darunter einen missionsprozeß gegen sie führte, hat sie sich gestern auf das Gericht geben, um ihn zu tödten. Sie traf ihn aber nicht an. Unten sah sie viele Menschen und hörte, daß der Kaiser vorüberkomme, hab: dann die That verübt, die, beifällig bemerkt, vom Kaiser nicht bemerkt wurde. Die Schnapka will von Brodau, Land Breslau, nach der Stadt Breslau gekommen und früher in Berlin Stettin gewesen sein, Ihre Unterbringung in eine Irrenanstalt bald erfolgen.

hd Breslau, 17. Nov. Die Attentäterin Selma Schnapka stand heute in einer anderen Sache vor dem hiesigen Schöffengericht unter der Anklage des Widerstands gegen die Staatsgewalt und Erregung ruhestörender Lärms. Erste Staatsanwalt wohnte der Verhandlung bei, die unter heutigem Andrange des Publikums stattfand.

Die Angeklagte bejahte dem „Bresl. Gen.-Anz.“ zum mit einem gewissen Stolze, daß sie das Attentat auf Kaiser begangen habe. Die Person gab an, sie werde auf treiben der Kaiserin heimlich verfolgt.

Die in der Verhandlung entstandenen Zweifel über Zurechnungsfähigkeit der Frau veranlaßten die Verhandlung der Verhandlung. Es wurde beschlossen, die Angeklagte Schnapka einer Irrenanstalt zur Beobachtung auf Geisteszustand zu überweisen.

Der rumänische Mord- und Komplottprozeß.

Bukarest, 17. Nov. Achim Petow bestrafte, Dimikrow erklärte, er sei von Sarafow beauftragt worden, Professor Michailcano zu ermorden. Dimitrow gibt zu, das gesagt zu haben, sei aber nicht wahr. Bogdanow erinnert sich nicht, bei der Zusammenkunft mit Janow in Bukarest von einer Verschwörung König Carol sprechen gehört zu haben. Vor dem Untersuchungsrichter habe er dies nur zugegeben, weil er von demselben schuldig worden sei.

Karamtelow widerspricht dem und erklärt, sowohl Bogdanow als Bogdanoff hätten gesagt, es werde leicht sein, einen Anschlag gegen den König auszuführen, da dieser fast ohne jede Begleitung in den Straßen promenierte. (Lebhafte Bewegung.)

Auch der Präsident erklärt, Bogdanoff habe ihm selbst gesagt, daß der König am 18. Dezember 1899 von Arlow Bosnichow am Dimbowiza-Quai verfolgt worden sei. (Lebhafte Bewegung.)

Aus der Verlesung der Protokolle über die Konfrontation Angeklagten geht hervor, daß alle geständig waren. Sie beginnt das Zeugenverhör.

England und Transvaal.

London, 17. Nov. „Daily Telegr.“ meldet vom 15. englische Garnison in Vryheid ist tatsächlich eingeschlossen. Die Stadt wurde geräumt und eine Stellung auf den Hügeln eingenommen, welche den Platz beherrscht. Die Garnison ist mit Proviant für 6 Monate versehen.

Durban, 17. Nov. Der „Standard“ meldet vom 16. nach Meldungen von Standerton ist der dortige Bezirk immer von den Buren heunruhigt. Die dort ansässigen Buren stoßen wieder zu ihren Kommandos.

hd London, 17. Nov. „Daily Mail“ meldet aus Portoria: Zwei starke Burenkommandos sind in der Nähe von Beihleem aufgetaucht. General Delarey ist nach Süden aufgebrochen.

hd London, 17. Nov. „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt, daß die Buren die Eisenbahn an mehr als 20 Stellen zwischen Blomfontein und dem Dranjefluß zerstört haben, ebenso zwischen Kimberley und Belmont. In Kapstadt werden große Vorkehrungen zum Empfang Lord Roberts getroffen.

Lourenço Marques, 17. Nov. Der bisherige Generalkonsul der südafrikanischen Republik Pott wurde am 11. angezogen, nicht mehr die Flagge der südafrikanischen Republik und des Orange-Reservates aufziehen.

Paris, 17. Nov. Der „Petit Parisien“ will wissen, daß General Krüger von Paris aus sich direkt nach dem Haag begeben, um die Veröffentlichung der von ihm mitgebrachten Staatsdokumente vorzubereiten. Diese Dokumente seien geeignet, neues Licht auf die Ursachen des südafrikanischen Krieges zu werfen.

Die Vorgänge in China.

Shanghai, 17. Nov. Der „Standard“ meldet: Der kaiserliche Edikt, welches befohlen, den Prinzen Tuan Tschwang auf Lebenszeit ins Gefängnis zu setzen, bestimmt, daß dieselben in das Gefängnis des kaiserlichen Parks in Mugden zu bringen sind. Die Kaiserin-Wittve nach Tschwang zurückkehren, weil sie befürchtet, daß muhamedanische Erhebung in Kansu Eingang finden werde.

Peking, 17. Nov. Graf Waldersee empfing am den Prinzen Tsching und Lihungtschang im Kaiserpalast. Der Kaiserliche Edikt, welches befohlen, den Prinzen Tsching und Lihungtschang im Kaiserpalast zu behalten, forderte, daß die chinesischen Truppen aus der Nähe der Okkupationsgebiete zurückgezogen würden, dann würden auch weitere Expeditionen unterbleiben.

hd London, 17. Nov. Aus Shanghai wird gemeldet, daß der deutsche Generalkonsul in An Bord eines Kriegsschiffes nach Nanjing abgefahren, wo sich russische, japanische, englische und französische Schiffe befinden. Die Verbündeten haben sich, wie es heißt, beim Vizekönig von Nanjing wegen Abfindung von Geld und Lebensmitteln in Singanfu beschwert und dagegen protestirt.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Berlin, etc.), bank/institution, and exchange rates.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrol.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern sehr wesentlich geändert. Ueber den Nordwesten unserer Erdtheil ist ein barometrisches Maximum erschienen; Mitteldeutschland wird dagegen von einem Gebiet niedrigen Druckes, das mehrere flache Minima enthält, bedeckt.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, time, temperature, wind, and other weather observations.

Wetterbericht von Hundst. (Badener Höhe).

Samstag den 17. Nov., Nachm. 3 Uhr: Thermometer 6 Grad Wärme. Barometer veränderlich, Wetter für morgen voraussichtlich unbeständig.

Seidenstoffe

Für Brautkleider, Gesellschaftskleider, Strassenkleider, Blousen und Ausputz. Karlsruhe Carl Büchle Kaiserstrasse 149.

Sanatogen

Kräftigungs- und Auffrischungsmittel von ärztlichen Autoritäten erprobt und glänzend begutachtet. Namentlich bei Nervenschwäche (Neurasthenie), Lungen-, Magen-, Darmleiden, bei Frauenkrankheiten, besonders bei Bleichsucht und Blutarmut.

Grösste Ersparnis für jede Familie. Pensionen etc.

10 Pf. kostet der Ersatz für ca. 1 Pfd. Würfelzucker, wenn man Kaffee, Thee etc. mit "Rondolin" süsst. Zu haben in Dosen à 25 Pf. und zum Nachfüllen in Packeten à 5, 10, 20, 50 Pf. u. 1 lb. in den meisten Drogen- und Colonialwarenhandlungen.

Seidenhaus Hirt & Sick Nachf.

Einziges Spezialgeschäft am Platze. Grösste Auswahl und billigste Bezugsquelle von schwarzen, weißen und farbigen Seidenstoffen jeder Art von 0.75 bis 12 Pf. pro Meter.

4% Kölner Stadtanleihe.

Zur Beschaffung der Mittel für verschiedene städtische Bauten und Anlagen sowie andere städtische Zwecke bringt die Stadt Köln ein aprocientiges Anleihen - verbriefte Tilgung und Gesamtsumme von 21,583,500 M. in Abschnitten von 500, 1000 und 5000 M. zur Ausgabe.

Ein Waggon Erbsen und Linsen eingetroffen. Friedr. Wilhelm Hauser, Kaiserstrasse 76, Berderstrasse 25.

Badischer Kunstverein. Von Montag den 19. ds. Mts. ab ist der Kunstverein täglich von 11-1 Uhr, ausserdem Mittwoch und Sonntag von 2-4 Uhr geöffnet.

Naturheilmittel Bilz. Dresden-Radebeul, 3 Aerzte. Prospekt frei. Zu Winterkuren besonders geeignet.

Wohlfahrts-Lotterie (Geld-Lotterie) Weimarer Kunstaustellungs-Lotterie. Ziehung 6.-10. Dezember. Loose à 1 Mk.

2. Grosse Freiburger Geld-Lotterie 1901. Ziehung 12.-15. Januar 1901. Loose à 3 Mk.

Rothe Kreuz-Geld-Lotterie. Ziehung 14. Februar. Loose à 2 Mk.

Heirath. Eine gut erhaltene (Gomus- oder Patronen-) Drehbank mit Zubehör zu kaufen gesucht.

Zu verkaufen. Zwei ältere Bettladen samt Matratze werden billig abgegeben.

Sein Geld verschwendet. N. Breitbarth, Karlsruhe, Kaiser- und Lammstr.-Ecke. Letztes Spezialhaus für bessere Herren- und Knaben-Garderobe.

Fahrniß-Versteigerung. Am Auftrage werden am Dienstag den 20. November, Nachmittags 2 Uhr, Körnerstrasse 34, 2. Stock, versteigert, als:

Heilung. der schwersten Unterleibs-, Hals-, Augen-, Magen-, Nervenleiden, Rheumat. und sämtl. Männer- und Frauenkrankheiten.

Ansichtskarten!!! Jahrgang 1899 und früher von Leipziger Illustr. Ztg. Grenzboten à 3 Mk.; Land und Meer, Gartenlaube, Gegenwart, Zukunft, Lustige Blätter, Buch für Alle, Welt, Fliegende Blätter à 2 Mk.; Daheim, Romanbibliothek, Berliner Illustr. Zeitung, Das neue Blatt, Heitose Welt, per Jahrgang komplett à 1.50 Mk.

Fette Gänse pr. Pfd. 45 Pf. Fette Enten pr. Pfd. 55 Pf. versendet gegen Nachn. Max Lion, Goadluthen (Ostpr.) 5776a.18.1

Fräul. oder Wittwe erreicht durch Beteiligung an einem feinen Geschäft im schönen Heidelberg sichere Lebensstellung

125 Mk. per Monat Provision. Hamburg. E. Schotke & Co., Hamburg.

Zu verkaufen: Eine wasserichte Wagendeck, 3,20 m x 3,10 m, noch sehr gut erhalten; 1 Transportdreirad mit Kasten zum Schieben, sehr wenig gebraucht; 1 Hängelampe, in gutem Zustand; einen zweiarmligen neuen Gasleüter.

Offene Stellen. befehligt für Primipale kostenfrei der Kaufmännische Verein Karlsruhe Mitglied des Stellenvermittlungsbundes Kaufmännischer Vereine Badens und der Platz durch Vertrag mit dem Kaufmännischen Verein München u. d. W. München verbunden. Einschreibgebühr für Nichtmitglieder M. 1.50 für 3 Monate. Statuten und Bewerbungsformulare gratis u. franco.

Codesanzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante Rosa Edelmann, geb. Eberwein, heute Früh sanft entschlafen ist.

Tiefbau-Ingenieur. über tüchtiger Bautechniker wird behufs Beihilfe zur Tracierung und Ausführung einer interessanten Schlepplahn (ca. 5 km lang) in der Rheinpfalz gegen gutes Honorar auf ca. 1 Jahr gesucht.

Kochfräulein. kann am 1. oder 15. Dezember eintreten. Restaurant Klapphorn, Amalienstrasse 14a. B14027.1,2

Ein braves, fleißiges Mädchen findet sofort gute Stelle. Zu erfragen Markgrafenstr. 25, im Treppenhaus. B13938.2,3

Billige. per Ende Nov., Anfang Dezbr. 1 Möbelwagen leer von Kattst., 1 " " " Bretten, 1 " " " Mannheim, 1 " " " Schopfheim, 1 " " " Hamburg, 1 " " " München.

D. W. Windecker, Möbeltransport, 24 Zirkel 24. Gebr. 1884.

Möbl. Mansarde an anständ. Fräul. od. Frau zu vermieten. 1900.21 Kaiserstr. 97 IV.

Gut möbilit. Zimmer mit sep. Eingang ist auf 1. Dezember an anständigen Herrn oder Dame zu vermieten. Zu erfragen Berberstrasse 98, parterre. B14037.2,1

Schön möbilit. Mansardenzimmer mit geradem Fenster an ordentlichen Arbeiter per 1. Dez. zu vermieten. Näheres Gartenstr. 88, 3. Stock, Vorderhaus. B14028

Hirschstrasse 35, Hinterh., 1. Stock, ist ein Zimmer sofort zu vermieten. B14089

Hirschstrasse 35, Vorderh., 4. Stock, ist ein freundl. möbl. Zimmer an einen anständigen Arbeiter auf 1. Dezbr. zu vermieten. B14082

Pfaffenstrasse 20, 2. St., ist ein gut möbilit. Zimmer mit Pension zu vermieten. B14041.2,1

Mühlstr. 12, 4. Stock (Wahlburg) ist ein freundl. möbilit. Zimmer mit oder ohne Kost an 1 od. 2 Arbeiter zu vermieten. B14040

Steinstraße Nr. 18 ist ein schönes Mansardenzimmer mit Kost sofort oder auf 20. November zu vermieten. B14022

Zu erfragen daselbst im 1. Stock. Berberstrasse 13, 2. Stock, ist ein gut möbilit. Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten. B14088

Wilmstrasse 47, 4. Stock, ist ein großes Zimmer mit ein oder zwei Betten sofort zu vermieten. B14088

Jähringerstrasse 12, 4. Stock, ist ein schön möbilit. Zimmer an einen soliden Arbeiter sofort zu vermieten. B14088

Wilmstrasse 61, 8. St., ist ein gut möbl. Zimmer an einen soliden Herrn sofort oder später zu vermieten. B18908

Bekanntmachung.

Für verschiedene städtische Zwecke bringt die Stadt Köln a. Rh. auf den Inhaber lautende 4% Kölner Stadt-Anleihe von 1900 — verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis zum Ende des Jahres 1905 abgeschlossen — im Gesamtbetrage von M. 21,583,500. — zur Ausgabe.

Die Einlösung der am 1. April und 1. Oktober fälligen Zinsscheine findet in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Köln, Mannheim und München statt.

Von den vorerwähnten M. 21,583,500. — werden M. 5,000,000. — zu fester Kapitalanlage reservirt. Der Rest von

M. 16,583,500. — 4% Kölner Stadt-Anleihe von 1900 wird zum Kurse von 99 1/2 % zur öffentlichen Subscription aufgelegt.

Die Zeichnung findet statt am **Dienstag den 20. November d. Js.** bei den Mitgliedern des Consortiums:

in **Karlsruhe** bei den Herren:

Strauss & Co.

Karlsruhe im Museums-Saale.

Montag den 26. November, Abends 7 Uhr,

Konzert

der **Meininger Hofkapelle**

unter Leitung von

Generalmusikdirektor **Fritz Steinbach.**

Preise: Saal M. 4.50, M. 3.50 (reservirt) und M. 2.50, Gallerie M. 2.50 (reservirt) und M. 1.50.

Billetverkauf in der Musikalienhandlung von **Fr. Doert** und am Konzertabend an der Kasse. 1926.2.1

Im Saale des Gasthofs., zum Monopol

(gegenüber dem Hauptbahnhof) Dienstag den 20. November, Abends 8 Uhr:

Oeffentlicher Vortrag

von **Robert Scheu** über:

Spiritismus, Hypnotismus und Magnetismus, ihre Mirakel und Offenbarungen im Lichte der heiligen Schrift.

Bei freiem Eintritt ist Jedermann (Männer und Frauen) freundlichst eingeladen. B14012.2.1

Im großen Saale der **Gesellschaft Eintracht Karlsruhe.**

Dienstag den 20. und Mittwoch den 21. Novbr. cr.:

„2 Ausstattungs-Vorträge.“

Demonstration elektrischer Kolossal-Gemälde von **W. Joachim-Bellachini** und **Clara Bellachini** aus Frankfurt a. M.

Die Deutsche Flotte. — Transvaal und der Burenkrieg. — Das Wunderland Indien.

Preise der Plätze: Sperrsitze 2 Mk., I. Parquet 1.50 Mk., II. Parquet 1 Mk., Gallerie 50 Pf.

Karten-Vorverkauf in der Buchhandlung von **Julius Linck**, Kaiserstraße 94. 1928.2.2

Cassa-Öffnung u. Einlass 1/8 Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende 1/10 Uhr. Eintheil d. Einnahme z. Besten d. Deutschen Flott.-Vereins.

Französisch. Englisch.

An einem **Conversationskursus** können noch einige Herren teilnehmen. Honorar für 2 Stunden pro Woche Mk. 6. — à Person. Anmeldungen vor 1. Dezbr. bei

F. Rademaker, Sofienstrasse 40, 3. Stock.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“

Ganz unsonst und portofrei kann sich Jeder von uns für entsprechenden Wert Waren erwerben. Wir bitten selbiges jedoch nicht mit Coupon oder Guthaben zu verwechseln. Man verlange neuesten Prachtatalog nebst näherer Angabe ebenfalls gratis und franco. Derselbe enthält große Auswahl in Uhren, Halsketten, Broschen, Ringen, Ohrringen, Uhren, Portemonnaies, Pfeifen, Spazierstöcke, Fernrohre, Feldstecher, Schuß- und Stahlgewehr, Waagen, Haas, Wiege, Gemüse, Brod- und Schlachtmessern, Scheeren, Taselmessern und Gabeln, Taschen- und Rasirmessern, sowie Rasierstiefeln und sonstigen Schmud- und Haushaltsartikeln etc. Gleichzeitig offerieren wir, damit sich Jeder von der Güte und Qualität unserer Ware überzeugen kann (ohne Risiko)

Prima Nickel-Uhrkette No. 965

27 cm lang mit Anhänger, nach Wunsch Quasten oder Kompass, für nur **Mk. 2.00.** Bitten genau auf unsere Firma zu achten.

Besteller verpflichtet sich, obigen Betrag einzusenden, oder die Uhrkette zu retournieren.

Gegründet 1876.

Gebrüder Bell, Stahlwaarenfabrik

Zahnarzt G. Meyer

Kaiserstr. 118. 18550.78.9

Eiernudeln,

selbstgemachte, für Suppen und Gemüse, empfiehlt B14023 die Brod- und Feinbäckeri, **H. Schilling,** Gartenstr. 62.

Hauptfiliale Max Homburger

124a Kaiserstrasse 124a

empfiehlt flaschenweise:

Weissweine, Rothweine, Dessertweine, Krankenweine, Kinderweine, Schaumweine, Champagner, Kirschenwasser, Cognac, 18742.9.5

Rum, Arac, Whisky, Absinthe, Liqueure, Punschessenzen, Fruchtsäfte,

in durchaus vorzüglichen, preiswerthen Qualitäten u. grosser Auswahl.

Ausführliche Preislisten zu Diensten. Neueste Auszeichnung: Weltausstellg. Paris 1900: Silberne Medaille.

Verloren

wurde Freitag Abend vom Fring Carl durch die Karl-Friedrichstrasse, Bahnhofsstrasse 22 und zurück durch die Karl-Friedrichstrasse, Erbprinzenstrasse, Gartenstrasse, eine Silberne Damenuhre mit vernickelter Kette u. Knaufe. Abzugeben gegen Belohnung Herrenstr. 33, Buchbinderei. B14013

Verloren

ein Siegelring (Frauentopf) eingraviert E. V., vom Luisenhaus bis Luisenstrasse. Abzugeben gegen Belohnung Luisenstr. 73a, II. B. 14008

Verloren.

Ein Hemdnopf zum Einschrauben, Perle mit kleinen Brillanten eingefaßt, ging gestern in der Kaiserstrasse auf dem Wege nach dem Friedhof, auf letzterem selbst oder in einem Wagen der elektrischen Straßenbahn verloren.

Gegen gute Belohnung abzugeben Kaiserstrasse 167, im Möbelgeschäft. 1928.2.1

Musikwerk

Ein noch wenig gebrauchtes prachtvolles 19403.2.1 mit 20 Klappen ist wegen Mangel an Platz billig abzugeben; ebenfalls ein großer Ofenschirm zu einem Kalorienofen. Näheres

Schloss-Hotel, Sirtel 33.

Gärtnerstrasse 10 ist im 4. Stock rechts ein großes, gut möbilitres Zimmer mit 2 Fenstern, auf die Straße gehend, sofort an einen soliden Herrn zu vermieten. B13861.2.2

Jacob Löwe (Adolf Löwe Sohn) Karlsruhe, Adlerstrasse 18a.

Manufacturwaaren Aussteuerwaaren en gros. en détail.

Günstige Kaufgelegenheit für Weihnachten:

115/120 cm feine Damentuche, pr. Meter Mk. 1.45.
115/120 „ melirte Homespun, „ „ „ 1.65.
115/120 „ schwere Cheviots in allen Farben, pr. Mtr. 1.75 u. 2.—.

Einen Posten gestickte farbige **Roben** zu dem außergewöhnlichen billigen Preis per Stück 18 und 20 Mark.

Besonders außerordentlich billig empfehle einen Posten einzelne weiße **Frauenhemden, Hosen, Nachthemden und Jacken.**

Reste in Damen- und Herrenstoffen, Baumwoll- und Weißwaaren werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben. 1928.2.1

Beachtenswerth!

Während des Monats November,

um zu räumen,

Kleiderstoff- u. Buxkin-Reste

mit

25% Extra-Rabatt.

Hessert & Kieser

Kaiserstrasse, Ecke der Douglasstrasse.

18925.3.3

Restauration Harmonie, früher Alte Brauerei Glassner, Kaiserstrasse 57.

Grosses Streich-Concert

ausgeführt von der Kapelle **Kastner.** 1928.2.1
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Sitzplatze ergebenst ein **Karl Zipf, Wirth.**

Puppenküchen.

Von heute Sonntag den 18. November habe ich meine Puppenküchen-Abtheilung wieder eröffnet und empfehle vollständig eingerichtete Puppenküchen, sowie jedes einzelne Ersatzstück. Mache darauf aufmerksam, daß ich nur solide und geschmackvolle Waaren führe. 1928.2.1

Edmund Eberhard,

Haus- und Kücheneinrichtungs-Magazin, 40b Ludwigsplatz 40b, Telephon Nr. 1264.

Pferde-

Teppiche, über das Mandorl benützt, à Mk. 1.50, sind zu verkaufen. **Jul. Weinheimer, Kaiserstrasse 8183.**

Italienisches Zuchtgeflügel!
frisch, garantiert echt u. seuchenfrei.
Schöne, große 1900er Kühner in allen Farb. u. in belieb. Stückzahl liefert à M. 1.10, 2/3, gewacht à M. 1.50, legriffe Leghühner à M. 2 bis 2.50, v. 12 Stück ab frei nach jed. bad. Bahnstation: Dahlen, Ganten, Gänge, Trutzhühner, Perlhühner, Hühner, Schlachtgeflügel jed. Art lebend u. geschlachtet zu billigst. Tagespreisen die Jüddentische Spezial-Zuchtgeflügel-Groß-Strama **Schollian & Kemmel** Stuttgart, Telephon Nr. 3843.

Gasthofs-Köchin-Gesuch!

Suche eine der feinen Hotel- und Restaurationsküche gut vorstehende Köchin. Lohn pro Monat 80-100 Mk. Zeugnisse mit Altersangabe erbittet sich zu senden an **Frau Gasthofbesitzer Carl Rauh,** Stuttgart, Sophienstrasse 35. 5863a.2.1

Leopoldstrasse 18, 3. Stock, ist ein schön möbilitres Zimmer mit Pension zu vermieten. B14013
Ein möbilitres Zimmer ist sofort zu vermieten. B13927.3.2
Grenzstrasse 28a, 4. Stock.



Nächste Sitzung Dienstag, 20. Nov., Ab. 9 Uhr, 4 Jahreszeiten. Der Vorstand B14026

Honig-Lebkuchen, sowie feinstes Hugelbrod empfiehlt die Brod- und Feinbäckeri **H. Schilling, Gartenstrasse 62.**

Atelier

ist Westendstrasse 29a, 3. Stock, auf sofort oder 1. Dezember an 1 oder 2 Damen zu vermieten. B14016
In guter Geschäftslage in Bruchsal ist ein für jede Branche, besonders für Feineure sehr geeigneter Laden baldigt zu vermieten. Offerten unter 5777a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnung,

aus 5 großen Zimmern, Erker, Balkon, Veranda, Bad und reichlichem Zubehör bestehend, in freier Lage, per 1. April oder früher zu vermieten. Näb Durlach, Göttingerstrasse 27, part., am Schloßgarten. 5693a

1-2 Manfardenzimmer per sofort oder später zu vermieten. 1928.2.1 **Winterstr. 16, 4. St.**

Ein großes, unmöbilitres Zimmer ist nach Uebereinkommen zu vermieten. **Rappurstrasse 34,** Hinterhaus, bei **Kahn.** B14004

Ein einfaches, möbilitres Zimmer ist sofort oder auf 1. Dezember zu vermieten. **Schwabenstr. 34,** 1. Etage, rechts. B14005.2.1

Tronenstrasse 46, 4 Treppen hoch, links, ist ein freundliches, möbilitres, heizbares Zimmer an einen anständigen Herrn oder Arbeiter sofort zu vermieten. B14031

Schlingenstr. 18, 3. St., ist ein einfaches möbilitres Zimmer mit ganzer Pension sofort oder auf später zu vermieten. B13947.2.2

Göttingerstrasse 21, Durlach, sind im 1. Stock ein möbilitres sowie ein unmöbilitres Zimmer zu vermieten. B14024.2.1

Die Zeichnung ist 1/4 der Größe und Breite.



8 Tage zur Ansicht!

Gebrüder Bell, Stahlwaarenfabrik Gräthstr. 202 bei Solingen.

"Probi!" rief der General Georg zu, "man können ihn doch weilen... das werden wir sehen!...".
 "Aber was ist das?" rief er verwundert. "Er sieht ja doch wie ein Scherz!"
 "Sehr ernst!" antwortete Georg, "das ist nicht ein Scherz, sondern ein ernstes Wort. Der Herr General wird Ihnen...".
 "Aber was ist das?" rief er verwundert. "Er sieht ja doch wie ein Scherz!"
 "Sehr ernst!" antwortete Georg, "das ist nicht ein Scherz, sondern ein ernstes Wort. Der Herr General wird Ihnen...".

Sesslingen und die Kaiserlichen.

Von Felix von Canbar.

Die Sesslingen sind ein altes Geschlecht, das in der Gegend von Sesslingen im Kreis Ludwigsburg wohnt. Die Sesslingen sind ein altes Geschlecht, das in der Gegend von Sesslingen im Kreis Ludwigsburg wohnt. Die Sesslingen sind ein altes Geschlecht, das in der Gegend von Sesslingen im Kreis Ludwigsburg wohnt.

Die Sesslingen sind ein altes Geschlecht, das in der Gegend von Sesslingen im Kreis Ludwigsburg wohnt. Die Sesslingen sind ein altes Geschlecht, das in der Gegend von Sesslingen im Kreis Ludwigsburg wohnt. Die Sesslingen sind ein altes Geschlecht, das in der Gegend von Sesslingen im Kreis Ludwigsburg wohnt.

Kaufmännisches Institutswesen.

Das kaufmännische Institutswesen ist ein wichtiger Bestandteil der kaufmännischen Ausbildung. Es dient der Vermittlung von kaufmännischen Kenntnissen und Fähigkeiten an junge Leute, die in den Handel einsteigen wollen.

Das kaufmännische Institutswesen ist ein wichtiger Bestandteil der kaufmännischen Ausbildung. Es dient der Vermittlung von kaufmännischen Kenntnissen und Fähigkeiten an junge Leute, die in den Handel einsteigen wollen.

Das kaufmännische Institutswesen ist ein wichtiger Bestandteil der kaufmännischen Ausbildung. Es dient der Vermittlung von kaufmännischen Kenntnissen und Fähigkeiten an junge Leute, die in den Handel einsteigen wollen.

Das kaufmännische Institutswesen ist ein wichtiger Bestandteil der kaufmännischen Ausbildung. Es dient der Vermittlung von kaufmännischen Kenntnissen und Fähigkeiten an junge Leute, die in den Handel einsteigen wollen.

Das kaufmännische Institutswesen ist ein wichtiger Bestandteil der kaufmännischen Ausbildung. Es dient der Vermittlung von kaufmännischen Kenntnissen und Fähigkeiten an junge Leute, die in den Handel einsteigen wollen.

Das kaufmännische Institutswesen ist ein wichtiger Bestandteil der kaufmännischen Ausbildung. Es dient der Vermittlung von kaufmännischen Kenntnissen und Fähigkeiten an junge Leute, die in den Handel einsteigen wollen.

Das kaufmännische Institutswesen ist ein wichtiger Bestandteil der kaufmännischen Ausbildung. Es dient der Vermittlung von kaufmännischen Kenntnissen und Fähigkeiten an junge Leute, die in den Handel einsteigen wollen.

Das kaufmännische Institutswesen ist ein wichtiger Bestandteil der kaufmännischen Ausbildung. Es dient der Vermittlung von kaufmännischen Kenntnissen und Fähigkeiten an junge Leute, die in den Handel einsteigen wollen.

Das kaufmännische Institutswesen ist ein wichtiger Bestandteil der kaufmännischen Ausbildung. Es dient der Vermittlung von kaufmännischen Kenntnissen und Fähigkeiten an junge Leute, die in den Handel einsteigen wollen.

Das kaufmännische Institutswesen ist ein wichtiger Bestandteil der kaufmännischen Ausbildung. Es dient der Vermittlung von kaufmännischen Kenntnissen und Fähigkeiten an junge Leute, die in den Handel einsteigen wollen.

Das kaufmännische Institutswesen ist ein wichtiger Bestandteil der kaufmännischen Ausbildung. Es dient der Vermittlung von kaufmännischen Kenntnissen und Fähigkeiten an junge Leute, die in den Handel einsteigen wollen.

Moderner Pariser Haarschmuck



Wolff & Sohn's Spezialfabrikate in Palmittin-Seife, Kaloderma-Seife, Indische Blumen-Seife, Lilienmilch-Seife, Veilchen-Seife etc. Familien-Toilette-Seifen das Pfundpacket, 6 Stück 50 Pfg. u. M. 1.—. Mund- und Kopf-wasser in allen renommierten Fabri-19371. Erstes Specialgeschäft Herm. Ries, 4 Friedrichsplatz 4, Karlsruhe.

Charlotte Herbst, Dentistin, Lammstr. 5, zwischen Kaiserstr. u. Zirkel. Kronen- und Brücken-Arbeiten 18067 (Zahnersatz ohne Platten). 10.4 Glas-Plomben (vollendetste Nachahmung der Zahnsubstanz etc.)

Geld-Darlehen für sichere Deute mit günstigen Bedingungen. Grimm, Wiesbaden, Moritzstraße 42. Hotelbursche, ein Hotel, findet zum alsbaldigen Eintritt gute Stelle durch J. Wolfarth, Adlerstraße 5. Neuwarenhandlung u. Bügelgeschäft für Stragen, Manschetten, Hemden etc. E. Betz, Gerrenstraße 9. Herstellung wie neu.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten theilen wir schmerz erfüllt mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Gatten, Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel Stefan Meyer, Kanzleidiener, im Alter von 65 Jahren nach beinahe vollendeter 50jähriger Dienstzeit nach kurzer schwerer Krankheit heute Vormittag 1/8 Uhr zu sich zu rufen. Um stille Theilnahme bittet im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Karoline Meyer, geb. Staubitz. Karlsruhe, den 17. November 1900. Die Beerdigung findet Montag den 19. November, Nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Kaiserl. Postneubau, Eingang Stefanstraße. 19388

Oliven-Öl. Eine bestrenommierte Fabrik der Provence liefert Oliven-Öle direkt ab Salon in Fässern von 50 Hilo ab an Wiederverkäufer fracht- und zollfrei, Verpackung inbegriffen, unter günstigsten Bezugsbedingungen und Preisen. Gest. Offerten unter Nr. 5049a an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 1 gebrauchtes Harmonium wird im Auftrag zu kaufen gesucht durch M. Hack, Hüppnerstr. 2, Karlsruhe. Ein photographischer Apparat mit Zubehör, Stativ etc., Größe 9x18 ist zu verkaufen. Näheres Waldstraße 53, 3. St. L. 19405

Nachruf. Heute Morgen starb nach längerem Leiden der erste Kanzleidiener der Kaiserlichen Ober-Postdirektion hiersebst, Herr Postschaffner Stefan Meyer, im Alter von 65 Jahren. Nachdem er in der früheren Badischen Postverwaltung viele Jahre thätig gewesen war, hat er über 28 Jahre bei der Ober-Postdirektion gewirkt als treuer, fleißiger und dienstgewandter Beamter. Sein Andenken wird in Ehren gehalten werden. Karlsruhe, 17. November 1900. Namens der Ober-Postdirektion Karlsruhe: Gelsler, Ober-Postdirektor.

Danksgiving. Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme während der Krankheit sowie bei der Beerdigung meiner lieben Frau sage ich Allen meinen herzlichsten Dank. B14017 Max Zosel nebst Kindern.

Verlosungs-Liste der Badischen Presse. 1900. 159 68 203 435 723 788 928 1006511 499 732 852 861 910 934392 720 938 335070 955 239 886 956 978 983 1013 323 211 580 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000

Jung. Burische Mädchen Ein einfaches, fleißiges für Hausarbeit zum 1. Dezember gesucht nach Bruchsal, Moltkestraße 4.

15000 Mark Zur Erwerbung von Werthpapieren als Mitglied aufnehmen, wobei nur ein geringes Risiko vorhanden ist. Wer das Statut über diese streng solide, überall erlaubte Einrichtung zur Prüfung gratis und franco zugefandt haben will, sende Offerte unter: 'Baargewinne' an Heiner. Eisler, Berlin S.W. 19.

1) Freiburger (Stadt) Fr. 1878, Fr. 1879, Fr. 1880, Fr. 1881, Fr. 1882, Fr. 1883, Fr. 1884, Fr. 1885, Fr. 1886, Fr. 1887, Fr. 1888, Fr. 1889, Fr. 1890, Fr. 1891, Fr. 1892, Fr. 1893, Fr. 1894, Fr. 1895, Fr. 1896, Fr. 1897, Fr. 1898, Fr. 1899, Fr. 1900. 2) Lenzburger Prämien-Lose von 1885. 3) Pariser Ausstellungen-Lose von 1900. 4) Rumänische 5% amortisirbare Rente (alte).

1006511 499 732 852 861 910 934392 720 938 335070 955 239 886 956 978 983 1013 323 211 580 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000

159 68 203 435 723 788 928 1006511 499 732 852 861 910 934392 720 938 335070 955 239 886 956 978 983 1013 323 211 580 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000

Telephon No. 1303.
Patent-Bureau
 Karlsruhe
 CKLEYER Kriegsstr. 77
 INGENIEUR & PATENTANWALT

YOST
 Schreibmaschine.
 Britische Regierung: 1892
600 Maschinen.
 22 goldene Medaillen
 wovon 3 in Paris, letzte 1900.
A. Beyerlon & Co.,
 Ältestes Schreibmaschinen-
 Geschäft Deutschlands,
 Karlsruhe, Lammstr. 12.

Schwache Augen
 werden nach dem Gebrauch des
 Tyroler Ezian-Brantweins so
 gestärkt, dass in den meisten Fällen
 keine Brillen und Augengläser mehr
 gebraucht werden, à Glas 1,50 Mk. —
 Derselbe ist zugleich haarstärkendes
 Kopf- und antiseptisches
 Mundwasser. 16642
 Gebrauchsangeweijsung umsonst bei
T. Delpy,
 Parfümerie- und Parfümerie-Geschäft,
 Herrenstrasse 17.

Müller's rühmlichst bekannte
Accord-Zither
 ist die solideste und beste.
 Reparaturen ausgeschlossen.
 Ohne
 Noten-
 Kenntnisse
 in einer
 Stunde zu
 erlernen.
 Preis incl.
 Schule und
 allem
 Zubehör
 7.50 Mk., 12 Mk., 16-18 Mk.
 und höher. Ansicht in meinem
 Laden Jedermann gerne ge-
 stattet. 17657
Hugo Kuntz (O. Laffert's Nachf.),
 Musikalien, Musikinstrumente,
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 114.

Flotter 11091
Schnurrbart
 sowie kräftiger
 Soldat werden
 unfehlbar erzeugt à
 Dose 1 M. 50 S.
Enthaarungs-
Pomade entfernt
 binnen 3 Minuten
 jeden lästigen Haar-
 wuchs und greift die
 zarteste Haut nicht
 an. Preis 1 M. 50 S.
 Zittern und befeuchtet alle Leber-
 Leiden, Mittelst, Gesichtsröthe u.
 Sommerhusten. Preis 1 M. 25 S.
Haarfräse. Pomade macht die
 schönsten Lockenhaare. Preis 1 M.
K. Moser, Friseur, Karl-
riedrichstr. 22, Rondeauplatz.
A. Dürr, Friseur, Waldstr. 39.

1893er
Sirichwasser,
 preisgekrönt auf der Pariser
 Weltausstellung,
 ganze Flasche Mk. 4.—
 halbe " 2.10
 20.16 empfiehlt 16827
Max Homburger,
 50 Kronenstrasse 50,
 124a Kaiserstrasse 124a.

Freundlicher Land-
sitz am Oberrhein.
 Für Pensionäre, Ruhe- und Er-
 holungsbedürftige bietet sich günstige
 Gelegenheit zur billigen Erwerbung
 einer in unmittelbarer Nähe schön
 gelegener Stadt mit waldbreicher Um-
 gebung gelegenen prächtigen Villa
 n dominirender, aber ruhiger und
 gesünder Lage mit prachtvoller Rund-
 sicht auf das Rheinthale und Alpen-
 panorama, reichlich gutes Wasser,
 eigene Quellwasserleitung, inmitten
 eines schön angelegten Bier-, Obst-
 und Gemüsegartens, nur 3 Minuten
 von der Stadt entfernt. Angenehme
 gesellschaftliche Verhältnisse, gute
 Schulen, auch Mittelschule und Kirchen
 aller christlichen Konfessionen. Ärzte
 und Apotheken am Plage. Bahnstation
 für alle Züge, gute Verbindungen
 mit größeren Städten nach drei Rich-
 tungen. Anstufung durch das Südb.
 Weich. u. Sph. Fern. Postamt
 Stuttgart, Poststr. 20. 4576a

Weiss & Kölsch

Détail:

211 Kaiserstrasse 211.

Montag den 19. November ds. Js.

beginnen wir, in einer besonderen Abtheilung unseres Geschäftslokals, mit unserm alljährigen

Weihnachts-Verkauf

der unserm Engros-Geschäfte entnommenen

billigen soliden Wollwaaren.

Wir bringen Quantitäten:

Hemden, Jacken, Hosen, Socken, gestr. Westen,
 Handschuhe, Taschentücher
für Männer,

Hemden, Jacken, Hosen, Strümpfe, Unterröcke,
 Tücher, Shawls, Hauben etc.
für Frauen,

Hauben, Hüthen, Röckchen, Höschen, Schühchen,
 Staucher, Shawls etc.

für Kinder,

zum Verkauf und bieten hierdurch dem verehrl. Publikum eine

selten günstige Gelegenheit

zur Beschaffung billiger praktischer

Weihnachtsgeschenke.

19311

Wilhelm Pfrommer, Karlsruhe,

Telephon 468 Gewigstrasse 37, Telephon 468

Bauanstalt für Eisenkonstruktionen,

als: Dächer, Brücken, komplette eiserne Bauten, Schmiede-
 Säulen und Ständer für Ladenscaden; ferner: Geländer,
 Balkons, Verandas; Weiblicheinrichtungen und Glasdächer.
Spezialität nach patentirtem Verfahren:

Feuerfeste
 eiserne Treppen
 von der einfachsten
 bis reichsten Aus-
 führung mit Belag
 in Holz, Stein oder
 Marmor.
Wendeltreppen
 in Schmiedeeisen mit
 Eisens- und Holz-
 belag.
das Beste und
Billigste
der Gegenwart.

D.N.B. und D.M.S. D.N.B. und D.M.S.
 Zeichnungen und Vorkaufsätze stehen kostenlos zu Diensten.
 NB. Aufstiegtreppen sind in der Großh. Landesgewerbe-
 Halle in Karlsruhe ausgestellt.

Kein Schwindel! Bei Nichterfolg Betrag zurück!
 Schon nach kurzem Gebrauch meines **Cavalier** erhält man einen
 weltberühmten **Wortwundmittel** Cavalier erhält man einen
 dicken Schnurrbart. Unschöne Dankschreiben beweisen dies. Herr D...
 in G... schreibt: Ich habe bis jetzt nur die halbe Dose gebraucht
 und schon einen schönen Schnurrbart erhalten. Schreiben Sie
 Weiss Strasse I Nr. 2., Straße II Nr. 2., Straße III Nr. 6.—
 Berlin gegen Borsirichendamm, aber Reichsallee (30 Bld. extra). Nur echt
 zu beziehen von Heinrich Köppler, Köln 29. Gr. Bismarckstr. 2 A.
 Preisliste über alle Reuten der Gaus- und Quartiere gratis und franco.

Verjüngung u. Verlängerung des Lebens

werden erreicht durch den Gebrauch von

Wolf's Muskelstärker „Gymnastikon“.

Allen schwachen u. lebenden Menschen kann man nicht
 genug zurufen, den Muskelstärker zu gebrauchen. Derselbe
 ist ein ganzes Gymnastikon ohne Aufwand und
 überall anwendbar, entwickelt jede Muskelkraft des
 Körpers, führt die Nerven, regelt die Blutcirculation,
 wodurch das Blut gereinigt wird, und ist insbeson-
 dere das natürlichste, beste und unerschöpfliche Mittel gegen die
 meisten Krankheiten, als: Rheumatismus, Neurasthenie,
 Licht, Rheumatismus, Wunden, Krämpfe, Schlaf-
 u. Appetitlosigkeit, Magenleiden, Kopfwehen,
 Bluthochdruck, Herzklappen, Blutandrang zum
 Kopfe etc.
 Preis pr. Stück nur 6, 8 u. 12.50 Mark je nach Aus-
 führung. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige
 Einzahlung des Betrages durch die
 alleinige Niederlage für Karlsruhe und Umgebung
Kreuzstrasse 21, Aretz & Cie., Großh. Hoflieferanten.



Größtes Puppen-Spezialgeschäft,

keine anderen Spielwaren, nur

Puppen,

geflochten und ungeflochten. Adpse in Bismarck u. Holz etc.

Gestelle in Leder etc.

Perücken von echten und Angora-Haaren.

Schuhe und Strümpfe, Kleider, Wäsche und Hüte.

Arme, Beine, Hände, Körper, Augen etc.

Hervorragende Qualitäten. — Größte Fertigungsfähigkeit.

Erste Karlsruher Puppen-Mini

Hermann Bieler,

227 Kaiserstr. 227, zwischen Hirsch u. Douglasstr.

Alle Reparaturen werden in eigener

Berkstätte ausgeführt, daher billige Preise und rasche

Befriedigung. 18207.10.4



Versteigerung

Im Hofe der alten Infanterie-
 Kaserne am Ludwigsplatz werden
Mittwoch, den 21. November d. J.,
 Vormittags 10 Uhr
 altes Eisen, Zink, Blei und sonstige ab-
 gängige Baumaterialien öffentlich gegen
 Barzahlung versteigert. 19390.1.2
 Karlsruhe, 17. November 1900.
 Städt. Hochbauamt.

Mostäpfel

täglich frisch eintreffend, sind zu
 Mk. 3.— per Zentner zu
 haben in der 18970*
Karlsruher Lagerhalle,
 Wielandstr. 23.

Eine tüchtige Kleidermacherin
 empfiehlt sich im Aufsetzen von Da-
 men- und Kinderkleidern zu an-
 genehmen billigen Preisen. Zu erfr.
 u. Nr. B14015 in der Exp. d. „Bad.
 Presse“. Dienstboten berücksichtigt.

Welche Familie würde ein fünf
 Wochen altes, liebes Kind in liebe-
 volle Pflege aufnehmen? Offerten
 mit Preisangabe unter Nr. B14021 an
 die Expedition der „Bad. Presse“
 erbeten. 8.1

Stiller Theilhaber

ge sucht in ein nachweis-
 bar rentables Unternehmen
 zwecks Vergrößerung. Es
 werden gegen absolute
 Sicherheit u. hohen Zins
4-6000 Mark
 gesucht. Off. u. V. 3523 an
 Haasenstein & Vogler, K. G.,
 19375 Karlsruhe. 2.1

Welche Fahrradhandlung oder
 Reparaturwerkstätte kauft
 gebrauchte Räder an?
 Offerten an die Exped. der „Bad.
 Presse“ unter Nr. 5866a erbeten.

Unterhaltene Hobelbank
 zu kaufen gesucht. B13948.2.1
 Gbz. Kronenstrasse 4.

Wirtschaftsverkauf

Besonderer Verhältnisse wegen ist
 eine gute Wirtschaft hier sofort
 unter günstigen Bedingungen bei ge-
 ringer Anzahlung zu verkaufen.
 Offerten nur von Selbstreflektanten
 unter Nr. 14010 an die Exped. der
 „Bad. Presse“ erbeten.

Wirtschafts-Gesuch.

Eine nachweisbar gute Wirt-
 schaft wird von cautionsfähigen,
 tüchtigen Fachleuten (Frau perfekte
 Köchin) alsbald in Pacht oder Paus-
 ch zu nehmen gesucht. Off. unter
 Nr. B14009 an die Exped. der
 „Bad. Presse“ erbeten.

Locomobile

27pferdig, von Lanz, Mannheim,
 noch neu, wegen Veränderung billig
 zu verkaufen. 5862a.2.1
Louis Schiffmacher,
 Stuttgart, Tübingerstrasse 5.

Ein Herd

mittlerer Größe wird äußerst billig
 abgegeben. Gleiches ist auch zwei
 Capes für mittlere Figur billigst
 zu verkaufen. Röhlingerstrasse 41b,
 2. St. oder Laden. B13982

Junge Hof- und Begleithunde

sind sofort abzugeben. Wachsen, nicht
 scharfe Bildung. Wo? sagt die Exped.
 der „Bad. Presse“. B14007

3 tüchtige

Modellschreiner

gewünscht.

Off. Offerten mit Lohnanträgen
 unter Nr. 5864a an die Expedition
 der „Bad. Presse“. 2.1

Ein Hotelzimmermädchen

per sofort gesucht. Näheres unter
 Nr. 19395 in der Exped. der „Bad.
 Presse“ zu erfragen. 2.1

Herrschafts Köchin

gesucht mit sehr guten Zeugnissen
 auf 1. Dezember. Off. u. Nr. B1008
 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Comptoirist,

der einf. u. dopp. Buchf. voll. mäch-
 tige, sucht sofort Stellung, gleichviel
 welcher Branche. Offerten an die Exp.
 der „Bad. Presse“ unter Nr. B14011.

Nebenbeschäftigung.

Sucht junger Mann mit schöner Hand-
 schrift für Abschriften über Sonntag.
K. Wassmann, Ostendstr. 2, Bld.